



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 16. Januar 2020**

Ausgabe 010

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Wandelbare Räume: Sportliche Alleskönner für Münchner Schulen	3
› Zeitweise Schließung von Fachbereichen des Sozialreferats	4
› Jahresausstellung #mitmünchnern bietet kostenlose Führungen	5
› 280. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au	6
› Bauzentrum München: Infoabend über das Erben und Vererben	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Freitag, 17. Januar, 15.30 Uhr, Vereinsgelände des TSV München-Ost, Sieboldstraße 4**

Anlässlich des Richtfestes der neuen Dreifachturnhalle des TSV München-Ost spricht Bürgermeister Manuel Pretzl ein Grußwort. Mit dem Bau der neuen Sportstätte, der von der Landeshauptstadt München finanziell unterstützt wird, wurde im Februar 2019 begonnen, mit der Fertigstellung ist im Februar 2021 zu rechnen.

**Dienstag, 21. Januar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang für den Migrationbeirat ein Grußwort.

**Dienstag, 21. Januar, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht Ehrenzeichen am Bande des Freistaats Bayern für langjährige Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, beim Hilfsdienst Bayern e.V. und bei der Johanner-Unfall-Hilfe.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 23. Januar, 19 Uhr, Festsaal des Hofbräukellers, Innere Wiener Straße 19 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 (Au-Haidhausen), Bezirksteil Haidhausen. Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Bezirksinspektion Mitte, Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

**Donnerstag, 23. Januar, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff,  
Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

### **Wandelbare Räume: Sportliche Alleskönner für Münchner Schulen**

(16.1.2020) Ein einziger Raum für Ballett, Fitnessstraining, Gymnastik, Bouldern, Basketballspielen, aktive Pausengestaltung und vieles mehr – so einen sportlichen Alleskönner hat seit Kurzem die Städtische Carl-von-Linde-Realschule. Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Beatrix Zurek und der Leiter der Hauptabteilung Hochbau im Baureferat, Detlev Langer, in Vertretung der Baureferentin haben diesen Raum jetzt der Presse vorgestellt.

Im Schulbau sind Konzepte gefragt, die flexible Raumnutzungen ermöglichen. Wachsende Schülerzahlen und häufig begrenzte Erweiterungsmöglichkeiten in der dicht bebauten Großstadt verlangen Räume, die in Ergänzung zu den obligatorischen Klassenzimmern und Sporthallen je nach Bedarf unterschiedlich bespielt werden können.

Das Konzept des „Wandelbaren Raums“ ist so ein Multitalent der flexiblen Raumnutzung. Ein spezielles Wandschienensystem ermöglicht es, die Ausstattung eines Raums in Minutenschnelle zu verwandeln: Basketballkorb, Slackline, Bewegungslandschaft mit Netz, Ballettstange – alles ist möglich. Das Schienensystem kann schnell und einfach von Lehrkräften oder Schülerinnen und Schüler ohne Werkzeug umgebaut werden. Die Befestigungen sind sicher und extrem belastbar. Die Wände werden mit einem Schall- und Prallschutz ausgestattet.

Schulen, die im Rahmen der Konzeptentwicklung bereits mit einem „Wandelbaren Raum“ ausgestattet wurden, nutzen diesen zum Beispiel als Ausweichraum für Sportgruppen, als Bewegungsraum in der Pause, für Tanz-AGs und sonstige Neigungsgruppen oder auch als Meditationsraum.

Schulen können den Einbau eines „Wandelbaren Raums“ ganz unkompliziert beauftragen.

Das im Jahr 2014 vom Stadtrat beschlossene städtische Aktionsprogramm für den Schul- und Kitabau umfasst nicht nur Neubauten, Erweiterungen und Generalinstandsetzungen, sondern auch eine deutliche Erhöhung der Finanzmittel für den Bauunterhalt. 2014 hat der Stadtrat auch ein damals vollkommen neues Budget für den Bauunterhalt von Schulen, städtischen Kitas und Sportanlagen beschlossen. Jährlich stehen zusätzlich 40 Millio-

nen Euro für Aufwertungs- und Verschönerungsmaßnahmen zur Verfügung, über deren Verwendung die Bildungseinrichtungen selbst entscheiden. Jede Schule, Kita oder Sportanlage bekommt eine eigene Summe zugeteilt, die sich nach der Dimension des jeweiligen Gebäudes richtet. Um die Umsetzung der Aufträge kümmert sich das Baureferat. Mit diesem Geld kann zum Beispiel auch der Einbau eines „Wandelbaren Raums“ beauftragt werden.

Bürgermeisterin Christine Strobl: „Das eigene Budget stärkt die Eigenverantwortlichkeit und Gestaltungsfreiheit der Bildungseinrichtungen. Auch die Elternschaft kann sich aktiv am Entscheidungsprozess beteiligen.“  
Stadtschulrätin und Sportreferentin Beatrix Zurek betont den Nutzen des „Wandelbaren Raums“ für die Bewegungserziehung: „Anreize zur Bewegung sind ganz wichtig im Schulalltag. In der Pause einfach mal die Boulderwand testen macht Spaß, die Kinder sollen sich wohlfühlen in unseren Schulen.“

Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, Detlev Langer: „Der Weg zwischen den Schul- und Kitaleitungen und dem Baureferat ist kurz. So schaffen wir kurzfristig neue Spielgeräte im Freien, erneuern Bodenbeläge, streichen, schreinern oder errichten neue Sitzgelegenheiten in den Außenflächen – die Möglichkeiten für die Schulen sind vielfältig.“

**Achtung Redaktionen:** Die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport stellt gerne Fotos zur redaktionellen Verwendung zur Verfügung. Anforderungen bitte an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-83527.

### **Zeitweise Schließung von Fachbereichen des Sozialreferats**

(16.1.2020) Aufgrund der hohen Antragszahlen müssen die Fachbereiche Registrierung und Vergabe von Sozialwohnungen sowie Einkommensorientierte Zusatzförderung (EOZF) im Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, in den nächsten Monaten mehrfach für je eine Woche geschlossen werden. Die erste Schließungswoche ist von Montag, 20. Januar, bis Freitag, 24. Januar.

In dieser Zeit sind keine persönlichen oder telefonischen Vorsprachen möglich. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zum Bearbeiten offener Wohnungsanträge eingesetzt. Wohnungsanträge können vor Ort abgegeben werden (Briefkasten). Eine Betreuung des Bürgerterminals wird sichergestellt.

In den letzten beiden Jahren ist die Anzahl der Anträge auf Sozialwohnungen kontinuierlich angestiegen. Mit derzeit 9.825 offenen Wohnungsanträgen ist jetzt ein Stand erreicht, der keine angemessene Bearbeitungszeit für die Münchner Bürgerinnen und Bürger mehr ermöglicht. Im Schnitt werden monatlich rund 2.200 Wohnungsanträge mit einem Bescheid ab-

geschlossen, abhängig von den vorliegenden notwendigen Unterlagen des Antragstellenden. Dem gegenüber stehen durchschnittlich zirka 2.470 Antragseingänge.

Dem Wohnungsamt liegt sehr daran, dass in der ohnehin schon angespannten Wohnungssituation in München die Vergabe von geförderten Wohnungen zumindest durch eine unmittelbare Bearbeitung der Anträge zügig vorangetrieben werden kann. Um wieder zu akzeptablen Bearbeitungszeiten zu kommen, müssen die betroffenen Fachbereiche jeweils für eine Woche in regelmäßigen Abständen geschlossen werden.

Nach der Schließungswoche ist der Fachbereich Registrierung und Vergabe sowie Einkommensorientierte Zusatzförderung im Amt für Wohnen und Migration zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar. Diese sind:

Mittwoch und Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Mittwoch 15 bis 17 Uhr.

Die Ausgabe von Wartenummern erfolgt grundsätzlich bis 11.30 Uhr und Mittwochnachmittag bis 16.30 Uhr.

Das Sozialreferat bittet um Verständnis für diese Maßnahme.

### **Jahresausstellung #mitmünchnern bietet kostenlose Führungen**

(16.1.2020) Am Freitag, 17. Januar, von 17 bis 18 Uhr findet die erste von sechs öffentlichen, kostenfreien Führungen durch die Ausstellung „#mitmünchnern – Jetzt ist Zukunft“ statt. Treffpunkt ist am Eingang zur Rathausgalerie. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die weiteren Termine sind ebenfalls freitags am 24. Januar, 31. Januar, 7. Februar, 14. Februar und 21. Februar.

Digitalisierung, Mobilität, Klimawandel, sozialer Zusammenhalt – unter dem Titel „#mitmünchnern – Jetzt ist Zukunft“ zeigt die Jahresausstellung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Strategien, Planungen und Projekte in München für die kommenden Jahrzehnte. „Jetzt ist Zukunft“ bedeutet, vorausschauend zu planen und heute die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das gelingt nur gemeinsam mit allen Akteuren und einer starken Beteiligung der Bürgerschaft, also vielen Menschen, die „mitmünchnern“.

Die Ausstellung ist bis Donnerstag, 5. März, täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Begleitend finden kostenlose Abendveranstaltungen, interne Führungen sowie Stadtspaziergänge zu ausgewählten Projekten statt. Der Eintritt sowie alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/mitmuenchnern](http://www.muenchen.de/mitmuenchnern). Hier werden alle Termine und Veranstaltungen bekanntgegeben. Im Pressebereich steht eine Pressemappe mit Pressefotos zum Download bereit.

## **280. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung**

(16.1.2020) Die 280. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 21. Januar, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Schäftlarnstraße – Stadtbezirk 6  
Neubau der Großmarkthalle  
Entwurfsverfasser: Henn Architekten
2. Lindwurmstraße 1 – Stadtbezirk 2  
Neubau eines Geschäftshauses mit Tiefgarage  
Entwurfsverfasser: Falk von Tettenborn Architekten
3. Im Anschluss: Besuch der Jahresausstellung #mitmünchnern –  
Jetzt ist Zukunft

**Achtung Redaktionen:** Fragen bitte an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Volkmar Kleimann, Telefon 233-22135, E-Mail [stadtgestaltungskommission@muenchen.de](mailto:stadtgestaltungskommission@muenchen.de).

## **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au**

(16.1.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au-Haidhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirks (Bezirksteil Au) am Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr, in der Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums, Eduard-Schmid-Straße 1, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Renovierung der Ludwigsbrücke
2. Gasteig – Programm der Umbaumaßnahmen
3. Planungen für den Klenzesteg
4. Kronepark – Ausgleichsfläche für das Paulaner-Gelände
5. Abwendungserklärung innerhalb von Erhaltungssatzungsgebieten und Erwerb durch die Stadt
6. Dachausbauten und deren soziale Erträglichkeiten

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet un-

ter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland unter [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Telefon 99269822, Fax 992698-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist nicht rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Bezirksinspektion Mitte, Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

### **Bauzentrum München: Infoabend über das Erben und Vererben**

(16.1.2020) Das Bauzentrum München zieht um und ist künftig am Konrad-Zuse-Platz 12 in der Messestadt Riem zu finden. Am Dienstag, 21. Januar, lädt das Bauzentrum um 18 Uhr zum Infoabend „Fallstricke beim Erben und Vererben“ in die neuen Räumlichkeiten (Eingang: Konrad-Zuse-Platz 8) ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Immobilien gehören zu den wirtschaftlich bedeutendsten, aber auch emotionalsten Vermögenswerten. Gerade bei der Überlegung der Übertragung (Schenkung) oder Vererbung von Immobilien spielen neben emotionalen auch wirtschaftliche und steuerliche Faktoren eine große Rolle.

Der Immobilienspezialist Fritz Stelzer bietet wichtige Informationen, auf welche Punkte bei der Übertragung und Vererbung dringend geachtet und welche Fehler vermieden werden sollten. Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 16. Januar 2020

## **Mit Bio-Erdgas (Bio-Methan) angetriebene Busse auch in München**

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 1.8.2019

## **Heizkraftwerk an der Theresienstraße begrünen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (damals FDP – mut Stadtratsfraktion) vom 1.10.2019

## **HPV-Impfungen zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs auch bei Mädchen mit Fluchthintergrund**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 15.11.2019



**Mit Bio-Erdgas (Bio-Methan) angetriebene Busse auch in München**

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 1.8.2019

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie, die MVG solle Busse testen, die mit Bio-Erdgas angetrieben werden.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Antrieb der Busse der MVG fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die MVG hierzu um ihre Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„Die SWM/MVG GmbH hat den möglichen Einsatz von Erdgas-Bussen intensiv geprüft. Wir kommen zum Ergebnis, dass Erdgas-Busse für die Stadt München als alternative Antriebsart nicht in Betracht kommen. Die Gründe hierzu liegen zum einen im lokalen Emissionsverhalten, da nach wie vor lokal auch belastende Abgase entstehen, auch wenn sich diese global ausgleichen.

Der größte limitierende Faktor ist aber der benötigte Platz für eine ausreichend dimensionierte Tankanlage. Eine CNG-Tankanlage besteht aus einer Zuleitung aus dem Gasnetz, einer Kompressoranlage, die das Gas auf über 200 bar komprimiert und einem Gasspeicher, der das Betanken von 150 Bussen in nur kurzer Zeit zulässt. Eine derartig dimensionierte Anlage nimmt sehr viel Fläche ein, die wir aufgrund des raschen Wachstums des ÖPNV heute dringend als Abstellfläche für die Busse benötigen.

Außerdem hat die MVG GmbH vor 4 Jahren die Grundsatzentscheidung für Elektro-Busse gefällt, um lokal zu 100% emissionsfrei zu fahren. Nach den ersten Erfahrungen mit dem Betrieb von batterieelektrischen Bussen haben wir festgestellt, dass diese deutlich effizienter fahren und mit einem Wirkungsgrad von bis zu 90% jedem Verbrennungsmotor überlegen sind.

Ein sehr effizienter Dieselmotor kommt lediglich auf knapp 40% Wirkungsgrad, ein Erdgasmotor bewegt sich eher bei 30%. Statt nun den regenerativ erzeugten Strom zur Elektrolyse zu nutzen, bevorzugen wir die Nutzung des regenerativen Stroms direkt als Antriebsenergie und fahren dann im Stadtgebiet zu 100% ohne lokale Emissionen.

Im Moment erreichen wir mit den E-Bussen noch nicht die notwendige Reichweite, um wirklich alle Dieselbusse durch E-Busse zu ersetzen. Wir gehen aber davon aus, dass diese in 5 Jahren verfügbar sein werden, sofern sich die Batterietechnologie weiterhin so rasant entwickelt wie bisher.

Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, prüfen wir zurzeit den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen (Sunfuel), die ebenfalls aus Bio-Masse hergestellt werden und im Prinzip den gleichen Prozess durchlaufen wie Bio-Methan. Dies hat den Vorteil, dass die vorhandene Infrastruktur weiterverwendet werden könnte, der Wirkungsgrad, wie oben beschrieben, höher ist und mit der heutigen Abgasnachbehandlungstechnologie nach dem Euro-6-Standard das Niveau von Erdgasbussen erreicht wird.

Nach der neuen Clean Vehicles Directive, die das EU-Parlament in diesem Jahr beschlossen und den Mitgliedstaaten zur Umsetzung bis 2021 übergeben hat, gelten Erdgasfahrzeuge, unabhängig der Herkunft des Kraftstoffes, nur als ‚sauber‘, aber nicht als emissionsfrei. Dieselfahrzeuge, die mit synthetischem Kraftstoff betrieben werden, sind auch als ‚sauber‘ klassifiziert. Auch im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Vorgaben bieten CNG-Fahrzeuge daher keine schlüssige Alternative. Eine vorübergehende Einführung einer zusätzlichen Technologie, die nur temporär zum Einsatz käme, ist für die MVG-Busflotte wirtschaftlich und betrieblich nicht zielführend.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Heizkraftwerk an der Theresienstraße begrünen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Matar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (damals FDP – mut Stadtratsfraktion) vom 1.10.2019

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen, dass der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke München GmbH (SWM) die Geschäftsführung der SWM bittet, für eine Begrünung des Heizkraftwerks an der Theresienstraße zu sorgen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit.

Wir haben die SWM um Stellungnahme gebeten, die uns wie folgt informierten:

„Das Gebäude des HW Theresienstraße wurde Ende der 50er Jahre errichtet und ist schon aufgrund der damaligen Bauweise nicht geeignet, eine Begrünung anzubringen.

Eine Begrünung der Dächer ist nicht möglich, weil dies eine zusätzliche Deckenbelastung bedeuten würde. Die Dächer wurden damals für die maximalen Schneelasten ausgelegt. Eine zusätzliche Begrünung würde die zulässigen Flächenlasten bei weitem überschreiten. Ferner sind auf den Dächern verschiedenste betrieblich notwendige Einrichtungen angebracht, wie z.B. Sicherheitsventile, Lüftungsanlagen sowie Wartungs- und Fluchtwege, die eine durchgehende Begrünung nicht ermöglichen würden.

Die Fassaden eignen sich aufgrund ihrer Beschaffenheit ebenso nicht für eine Begrünung. Das Gebäude ist teilweise gefliest, enthält Glasbausteine, Eternitplatten und Wellblechverkleidung, die kein direktes Anbringen einer Begrünung ermöglichen. Ferner wäre eine Pflege der Begrünung an dem 50 Meter hohen und schwer zugänglichen Turmbau äußerst aufwendig.

Bei dem beispielhaft angeführten Gebäude des Abfallwirtschaftsbetriebs Wien handelt es sich um ein Bürogebäude, dessen Fassade sich vollkommen von der des HW Theresienstraße unterscheidet. Eine Begrünung von Büro- oder Wohngebäuden lässt sich sicherlich leichter ermöglichen als die Fassade des Heizwerks Theresienstraße. Dafür bieten sich in München zahlreiche Flächen an.“



Vor dem Hintergrund der Ausführungen der SWM wird eine Beauftragung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat zur Begründung des Heizkraftwerks an der Theresienstraße nicht empfohlen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

### **HPV-Impfungen zum Schutz vor Gebärmutterhalskrebs auch bei Mädchen mit Fluchthintergrund**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Haimo Liebich, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 15.11.2019

#### **Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:**

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Viele Mädchen zwischen 9 und 18 Jahren erhalten eine HPV-Impfung, welche auch von der Krankenkasse bezahlt wird. Damit besteht ein Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs. Die Impfung sollte vor dem 18. Lebensjahr vorgenommen werden. Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts wird diese Impfung bei circa 30 bis 45% der Zielgruppe vorgenommen. Es handelt sich beim Gebärmutterhalskrebs um eine lebensgefährliche Erkrankung. Da der Anteil von Mädchen unter den geflüchteten Frauen besonders hoch ist, ergibt sich damit im Zusammenhang folgende Fragestellung zu HPV-Impfungen.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die Beantwortung ist mit der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt. Der Beantwortung Ihrer Fragen schicke ich einige allgemeine Erläuterungen voraus:

Aktuell empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) generell eine Impfung gegen HPV für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9-14 Jahren. Spätestens bis zum Alter von 17 Jahren sollen versäumte Impfungen gegen HPV nachgeholt werden. Die vollständige Serie sollte vor dem ersten Sexualkontakt abgeschlossen sein.

Besonders in den ersten Jahren der sexuellen Aktivität werden HPV-Infektionen durch enge Haut- und Schleimhautkontakte übertragen und betreffen fast alle sexuell aktiven Menschen. In den meisten Fällen kann das Immunsystem die Infektion erfolgreich bekämpfen, gelegentlich kommt es jedoch unbemerkt zu persistierenden Infektionen, aus denen mit langjähriger Latenzzeit verschiedene Krebsvorstufen und – wenn unbehandelt – schließlich Krebs an Zervix, Vulva, Vagina, Penis sowie in der Oropharyngeal- und Analregion entstehen können. Diese zwar nur in einem kleinen Teil der Infizierten persistierenden Infektionen führen in Deutschland dennoch zu einer veritablen Krankheitslast von jährlich etwa 6.250 bzw. 1.600 HPV-bedingten Tumoren bei Frauen bzw. Männern.

Erfolgt die HPV-Impfung rechtzeitig vor den ersten Sexualkontakten, können eine Infektion mit den meisten der HPV-Hochrisikotypen verhindert und mit hoher Wahrscheinlichkeit die Entstehung von Krebsvorstufen und Krebs vorbeugt werden. Die Erkenntnisse über die HPV-assoziierten Erkrankungen beim Mann und die bisher niedrigen Impfraten bei Mädchen lassen von der aktuellen Impfempfehlung einen besseren direkten Schutz der Jungen vor HPV-Infektionen und einen zusätzlichen indirekten Effekt auf das HPV-Infektionsrisiko der Mädchen erwarten. So kann, im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit, die gesellschaftliche Verantwortung für eine Reduktion der HPV-Krankheitslast in Deutschland auf beide Geschlechter verteilt werden.

Geimpfte Personen sind darauf hinzuweisen, dass die Impfung mit den aktuell verfügbaren Impfstoffen zwar sehr lange aber nicht gegen alle potenziell onkogenen HPV-Typen schützt. Auch deshalb ist es wichtig, dass Frauen weiterhin gynäkologische Früherkennungsuntersuchungen in Anspruch nehmen.

Die gesetzlichen Grundlagen für Impfungen bei Asylbewerberinnen und Asylbewerbern ergeben sich aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Laut § 4 Abs. 3 AsylbLG haben alle Asylbewerberinnen und Asylbewerber Anspruch auf alle von der STIKO empfohlenen Impfungen. Die Kosten für Impfungen werden erstattet, und Impfstoffe können aus dem zu Lasten des GKV bezogenen Sprechstundenbedarf entnommen werden. Auf dieser Grundlage bietet das Referat für Umwelt und Gesundheit (RGU) Impfungen im Rahmen des infektiologischen Erstscreensings nach § 62 Asylgesetz an. Der Fokus liegt entsprechend der STIKO-Empfehlungen zur Priorisierung von Impfungen bei Flüchtlingen auf der Grundimmunisierung (Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Polio) und der Verhinderung von Ausbrüchen impfpräventabler Infektionskrankheiten (Masern, Windpocken).

Alle Asylbewerberinnen und Asylbewerber erhalten darüber hinaus einen Impfplan. Die nötigen Folgeimpfungen sind im Impfausweis gekennzeichnet.

Asylbewerberinnen und Asylbewerber ab einer Aufenthaltsdauer von 18 Monaten, die sich ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten und sofern sie die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, erhalten regelmäßig Leistungen analog Sozialgesetzbuch XII (SGB XII). Sie sind zwar weiterhin formal leistungsberechtigt nach dem AsylbLG, doch es werden die einschlägigen Vorschriften des

SGB XII analog auf sie angewandt. Dadurch gehen sie in die Betreuung einer gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) über und sind Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung faktisch gleichgestellt. Dies trifft auf die Mehrheit der in München in staatlichen oder städtischen Unterkünften untergebrachten Flüchtlinge zu.

Im Folgenden kann ich die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

*Werden in den staatlichen und städtischen Flüchtlingsunterkünften in München für Mädchen zwischen 9 und 18 Jahren HPV-Schutzimpfungen angeboten? Wenn ja, wer übernimmt die Kosten?*

**Antwort:**

Das Impfangebot im Rahmen der Erstuntersuchung beinhaltet keine Impfung gegen HPV. Diese sollte nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen. Die medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner in staatlichen und städtischen Unterkünften erfolgt durch die niedergelassene Ärzteschaft. Die Asylsozialarbeit und der aufsuchende Dienst des RGU vermitteln Kinder an kinderärztliche Praxen, welche dann auch für das Impfen zuständig sind. Über die Quote an durchgeführten HPV-Impfungen in der Zielgruppe liegen keine Daten vor. Die Impfleistung selbst wird über das Sozialreferat abgerechnet.

**Frage 2:**

*Wenn ja, wie hoch ist der Anteil der Mädchen, die geimpft werden?*

**Antwort:**

Siehe Antwort Frage 1.

**Frage 3:**

*Wenn in den Flüchtlingsunterkünften bisher keine Schutzimpfungen vorgenommen wurden, wie ist dies unter gesundheitspolitischen Gesichtspunkten zu bewerten? Gibt es dann Überlegungen von städtischer und staatlicher Seite, Schutzimpfungen künftig anzubieten? Die Kostenübernahme ist dabei zu klären!*

**Antwort:**

Die HPV-Impfung hat sich in mehreren Ländern mit hohen Impfraten (z.B. Australien, Schottland) als effektiv erwiesen und sollte allen Asylbewerber-

rinnen und Asylbewerbern der Alterszielgruppe zur Verfügung stehen. Allerdings ersetzt sie nicht die Notwendigkeit der Vorsorgeuntersuchungen.

Da die HPV-Impfung als Standardimpfung von der STIKO empfohlen wird, ist die Kostenübernahme klar geregelt und kann von allen betreuenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden.

Das Impfzentrum des RGU wird ab 2020 subsidiäre Impfungen, einschließlich der HPV-Impfung, anbieten. Für die Impfaufklärungen werden – sofern notwendig – Dolmetscherinnen und Dolmetscher hinzugezogen. Dies ist zwar kein Angebot in den Unterkünften, aber es steht den Bewohnerinnen und Bewohnern frei, dieses Angebot zu nutzen. Die Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte des aufsuchenden Dienstes des RGU informieren über diese Möglichkeit.

**Frage 4:**

*Da laut Ständiger Impfkommission (STIKO) auch Jungen zwischen dem 9. und 18. Lebensjahr gegen HPV geimpft werden sollen, sind auch diese in die Überlegungen einzubeziehen.*

**Antwort:**

Die bestehenden Angebote stehen selbstverständlich auch den Jungen offen.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 16. Januar 2020

## **Keine Geothermieanlage auf der Liegewiese des Michaelibades**

Antrag Stadträtinnen Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Fußgänger schützen**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion)

## **Mobilität in München verbessern – Teil 5**

### **Attraktivere Angebote von BOB und Meridian auch am Wochenende!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Mobilität in München verbessern – Teil 6**

### **Verkürzte und „auffahrende“ Trambahnen**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Mobilität in München verbessern – Teil 7**

### **Verkürzte S-Bahnen und keine barrierefreien Bahnhöfe**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

## **Lärmgutachten für Pasing Nord**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

## **Lärmgutachten: Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Anja Burkhardt  
Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Ulrike Grimm

## **ANTRAG**

16.01.2020

### **Keine Geothermieanlage auf der Liegewiese des Michaelibades**

1. Die Planungen einer Geothermieanlage auf dem Gebiet des Michaelibades werden so lange zurückgestellt, bis eine Behandlung in den jeweiligen Gremien stattgefunden hat.
2. Dem Stadtrat und den BAs werden die weiteren Pläne der Stadtwerke vorgestellt. Hierbei wird auf die entsprechenden Bauzeiten, den damit verbundenen Sperrzeiten und die Nutzungseinschränkungen des Michaelibades eingegangen.
3. Die Entscheidung über das Vorhaben fällt, soweit dies rechtlich möglich ist, der Stadtrat.
4. Falls sich diese Entscheidung rechtlich nicht verhindern lässt, erfolgt umgehend eine öffentliche Bürgerinformation.

#### **Begründung:**

Im Rahmen der Thematik zur Abschaltung des „Heizkraftwerk München Nord“ wurde seitens der Stadtwerke München zunächst der Parkplatz des Schwimmbades „Michaelibad“ als alternativer Standort für ein stadtteilbezogenes Kleinkraftwerk benannt. Gleichzeitig wurde schon damals darauf hingewiesen, dass eine Geothermieanlage auf der Fläche des Michaelibades in der weiteren Überlegung sei. Diese Planungen stießen schon damals auf erheblichen Widerstand der Bevölkerung.

Dass diese Überlegungen bereits in konkreten Rahmenpunkten festliegen, konnte man dem Artikel des Münchner Merkurs vom 04.01.2020 entnehmen.

Für die Errichtung einer Geothermieanlage soll eine Liegewiese des Michaelibads für mindestens 1 Jahr oder länger gesperrt werden. Wie der Bau oder die notwendigen Bohrungen erfolgen sollen, ist ebenfalls noch unklar.

Dies kann keineswegs eine alleinige Planung der Stadtwerke sein, auch wenn sich das Grundstück im Besitz der Stadtwerke befindet.

Das Michaelibad versorgt die ca. 170.000 Einwohner der Stadtteile Ramersdorf/ Perlach und Berg am Laim. Der Prozentsatz von Kindern und Jugendlichen ist beachtlich. Hier weder die BAs noch den Stadtrat miteinzubeziehen ist mehr als ärgerlich. Welche Auswirkungen die Planungen auf die Nutzung des Bades haben werden, ist völlig unklar, ebenso das weitere Vorgehen hinsichtlich Lärmschutz für die Anwohner.

Anja Burkhardt  
Stadträtin

Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadträtin Heike Kainz

## **ANTRAG**

16.01.2020

### **Fußgänger schützen**

Die Landeshauptstadt München wird bei der zukünftigen Baustellensituation in der Laimer Unterführung das Sicherheitsbedürfnis der Fußgänger in den Vordergrund stellen.

#### **Begründung:**

Bei der letzten Baustellenführung wurden zwei Wege durch Gitter vorgegeben, bei der sich Radfahrer und Fußgänger einen Weg in jede Richtung teilen mussten. Zur Verfügung stand ein extrem kleiner Durchgang. Des Weiteren ist der Weg von Norden nach Süden abschüssig und somit nahmen die Radfahrer ordentlich Fahrt auf und trafen in der Mitte der Unterführung auf die von der S-Bahn kommenden Fahrgäste. Deswegen kam es täglich zu sehr problematischen Begegnungen zwischen Fußgängern und Radfahrern. Dies muss zukünftig unbedingt vermieden werden.

Initiative:  
Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Heike Kainz  
Stadträtin



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.01.2020

## **ANTRAG**

### **Mobilität in München verbessern –Teil 5 Attraktivere Angebote von BOB und Meridian auch am Wochenende!**

Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass BOB bzw. Meridian ihr Angebot ausweiten und auch am Wochenende die Haltestellen wie unter der Woche anfahren.

#### **Begründung:**

Um die Münchnerinnen und Münchner zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen, muss eine schnelle Steigerung der Attraktivität des ÖPNV erfolgen. Für Ausflüge von München ins Umland Richtung Süden und in die Berge wären BOB und Meridian die idealen Verkehrsmittel. Leider wird der Meridian am Wochenende gar nicht eingesetzt und die BOB fährt auf Münchner Stadtgebiet Haltestellen wie Heimeranplatz, Mittersending oder Siemenswerke nicht an. Wie das Beispiel Siemenswerke zeigt, ist hier ein ganzes Wohnviertel entstanden und es wird nicht mehr wie früher zu Zeiten von Siemens nur unter der Woche gearbeitet, d.h. die Nachfrage ist auch am Wochenende vorhanden.

*Initiative:* **Johann Altmann**  
*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.01.2020

## **ANFRAGE**

### **Mobilität in München verbessern –Teil 6 Verkürzte und „auffahrende“ Trambahnen**

Die Trambahnen in München sind zu den Stoßzeiten massiv überfüllt. Leute versuchen sich noch hinein zu drängen oder müssen sogar an der Haltestelle stehen bleiben. Aber immer wieder kann im Betrieb beobachtet werden, dass verkürzte Trambahnen im Einsatz sind.

Oftmals ist es auch so, dass an einer Haltestelle zwei Trambahnen der gleichen Linie unmittelbar hintereinander kommen. Die vordere Bahn ist meist aus einer älteren Baureihe als die „Auffahrende“: Laut Aussage eines Trambahnfahrers liegt dies daran, dass Trambahnen neueren Typs mehr Türen besitzen und somit das Ein- und Aussteigen schneller funktioniert.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Auf welchen Linien werden verkürzte Trambahnen eingesetzt?
2. Warum werden diese eingesetzt?
3. Sind auf diesen Strecken die eingesetzten Kapazitäten ausreichend?
4. Auf welchen Linien kommt es zum Mischbetrieb zwischen alten und neuen Baureihen?
5. Kann auf diesen Strecken nicht ein Baureihentyp eingesetzt werden, um das „Auffahren“ zu verhindern?

*Initiative:*

**Mario Schmidbauer**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,  
Richard Progl, Andre Wächter

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.01.2020

## **ANFRAGE**

### **Mobilität in München verbessern –Teil 7 Verkürzte S-Bahnen und keine barrierefreien Bahnhöfe**

Um die Bevölkerung zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen, muss eine schnelle Steigerung der Attraktivität des ÖPNV erfolgen. Völlig überfüllte S-Bahnen im Berufsverkehr tragen nicht dazu bei, um die Leute zum Umstieg zu bewegen. Viele S-Bahnen verkehren aber nur in verkürzter Form und nicht als Vollzug.

Es wird auch immer wieder davon berichtet, dass die Barrierefreiheit bei den S-Bahn-Haltestellen nur unzureichend ist.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Auf welchen S-Bahn-Linien werden verkürzte Züge eingesetzt?
2. Warum werden diese eingesetzt?
3. Haben alle Bahnsteige im Umland eine ausreichende Länge um Vollzüge einsetzen zu können?
4. Welche Bahnsteige auf Münchner Stadtgebiet sind nicht barrierefrei ausgebaut?
5. Welche Bahnsteige im Umland sind nicht barrierefrei ausgebaut?
6. Welche Möglichkeit hat die LHM, den barrierefreien Ausbau von S-Haltestellen im Umland zu fordern?

*Initiative:*

**Johann Altmann**

*weitere Fraktionsmitglieder:*

Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,  
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, XX.01.2020

## **Antrag Lärmgutachten für Pasing Nord**

Für die August-Exter-Straße, die Theodor-Storm-Straße und den Wensauerplatz in Pasing-Untermenzing wird ein Lärmgutachten erstellt.

### **Begründung**

LKW-Durchgangsverkehre und ein generell hohes Verkehrsaufkommen belasten die Anwohnerinnen und Anwohner der August-Exter-Straße. Durch zahlreiche Baustellen und Durchfahrtsverbote hat sich die Situation vor Ort nochmals verschärft.

In dem Wohngebiet leben viele Familien. Diese fürchten nicht nur um die Sicherheit ihrer Kinder, wenn täglich LKWs und PKWs durch die schmalen Straßen fahren. Der Verkehrslärm beeinträchtigt ihre Lebensqualität massiv. Daher sollte die Landeshauptstadt München ein Lärmgutachten erstellen, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Anwohnerinnen und Anwohnern ein sicheres und lebenswertes Wohnviertel zu bieten. Dieses Lärmgutachten sollte nicht nur die August-Exter-Straße, sondern auch die umliegenden Straßen betrachten, damit ein Gesamtbild der Situation vor Ort dargestellt werden kann.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 16.01.2020

**Antrag**  
**Lärmgutachten: Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen**

Die Landeshauptstadt München möge beschließen:

Die Ergebnisse von Lärmgutachten werden so frühzeitig wie möglich der Bevölkerung, etwa in den Infokästen in jeweiligen Stadtvierteln, zugänglich gemacht. Dabei werden nicht nur Prozentanteile dargelegt, sondern das tatsächliche Verkehrsaufkommen in ganzen Zahlen dargestellt.

**Begründung**

Viele Bürgerinnen und Bürger würden sich gerne frühzeitig über die Ergebnisse von Lärmgutachten bereits informieren. Daher sollte die Landeshauptstadt München diese niederschwellig zur Verfügung stellen, damit sich Interessierte mit der Datengrundlage vertraut machen können.

Um die Daten nachvollziehbar und verständlich zu machen, sollten nicht nur prozentuale Anteile der einzelnen Verkehrsteilnehmer dargelegt werden, sondern auch die tatsächlich gezählten Verkehre in ganzen Zahlen aufgeschlüsselt werden.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 16. Januar 2020

## **Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor: U1/U2 an vier Wochenenden unterbrochen**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

16.1.2020

## Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor: U1/U2 an vier Wochenenden unterbrochen

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) treiben die Modernisierung und Erweiterung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor voran. Deswegen kommt es an den nächsten vier Wochenenden (17. bis 19. Januar, 24. bis 26. Januar, 31. Januar bis 2. Februar und 7. bis 9. Februar 2020) zu Einschränkungen bei den U-Bahnlinien U1 und U2. Der Abschnitt Hauptbahnhof – Kolombusplatz kann während der Bauarbeiten nur eingleisig befahren werden. Dadurch ist die Kapazität stark eingeschränkt. Eine Ausnahme bildet Sonntag, der 26. Januar: Wegen der Messe „ISPO“ fährt die U-Bahn an diesem Tag ohne Einschränkungen.

Durch die Bauarbeiten kommt es im Einzelnen zu folgenden Änderungen:

### Freitags früher im 20-Minuten-Takt

Freitags beginnt der 20-Minuten-Takt an allen vier Wochenenden etwa eine Stunde früher als gewohnt, nämlich um ca. 23 Uhr. Fahrgäste werden gebeten, in dieser Zeit verstärkt auf die Zielanzeigen und Durchsagen zu achten, da die Züge an den Stationen Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Fraunhoferstraße teilweise von anderen Gleisen abfahren als im Regelbetrieb.

### Samstags und sonntags Unterbrechung im Zentrum

Samstags und Sonntags ist die U2 am Hauptbahnhof unterbrochen. Die U1 fährt nicht zwischen Hauptbahnhof und Kolombusplatz. Das heißt:

- Die **U1** verkehrt im Norden zwischen Olympia-Einkaufszentrum und Hauptbahnhof im gewohnten 10-Minuten-Takt. Im Südteil fahren die Züge zwischen Kolombusplatz und Mangfallplatz im 12-Minuten-

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Takt. Die Verbindung zwischen Kolumbusplatz und Hauptbahnhof stellt die U2 her, die dort ebenfalls alle 12 Minuten verkehrt.

- Auf der **U2** wird im Nordteil zwischen Feldmoching und Hauptbahnhof der übliche 10-Minuten-Takt angeboten. Zwischen Hauptbahnhof und Messestadt Ost ist wegen des langen eingleisigen Abschnittes nur ein 12-Minuten-Takt möglich. Am Hauptbahnhof ist zur Weiterfahrt in beiden Richtungen ein Umstieg erforderlich. Direkte Anschlüsse am Hauptbahnhof sowie zur U5 am Innsbrucker Ring können wegen der unterschiedlichen Taktintervalle nicht gewährleistet werden.

Die Samstags-Verstärkerlinie **U8** entfällt.

Für Fahrten im **Nachtverkehr** zwischen ca. 1 Uhr und 4.30 Uhr empfiehlt die MVG ihren Fahrgästen, ihre gewohnte Verbindung anhand der elektronischen Auskunftsmidien zu überprüfen, da einzelne Anschlüsse nicht wie gewohnt erreicht werden können. Die MVG bittet Ihre Fahrgäste außerdem, mehr Zeit einzuplanen als üblich, auf geänderte Abfahrtsgleise zu achten und wegen der stark verminderten Kapazität der U1 und U2 wenn möglich andere Routen zu nutzen.

## **Früher im 20-Minuten-Takt auch unter der Woche**

Von Montag, 27. Januar bis Donnerstag, 13. Februar verkehren die Linien U1 und U2 unter der Woche bereits ab 22 Uhr im 20-Minuten-Takt. Eine separate Meldung dazu folgt.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den dynamischen Anzeigern über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).